



Chur, 29. August 2014

Begrünerpreis für Strassenprojekt am Julierpass

Der besonders nachhaltige und umweltverträgliche Ausbau der Julierpassstrasse wurde durch den Verein für Ingenieurbilogie und die Arbeitsgruppe für Hochlagenbegrünung mit dem Begrünerpreis ausgezeichnet.

Die in den 1930er Jahren ausgebaute Strasse musste in den Jahren 2009 bis 2012 den heutigen Anforderungen bezüglich der Sicherheit gegen Naturgefahren und der Befahrbarkeit durch den Bus- und Schwerverkehr angepasst werden. Das 3'800 Meter lange Erneuerungsprojekt überwindet die Höhendifferenz von 270 Meter mit 13 Wendekehren. Teilweise wurden die bestehende Trasse angepasst und gewisse Abschnitte mit relativ grossen Schüttungen komplett neu in das Gelände gelegt. Bauen im alpinen Raum bedingt meist einen erheblichen Eingriff in die auf dieser Höhenlage besonders empfindliche Umwelt. Entsprechend waren neben den strassenbautechnischen auch die Umweltaspekte speziell zu berücksichtigen. Deshalb wurden von Anfang an alle Beteiligten mit Hilfe einer umwelt- und bodenkundlichen Baubegleitung für die speziellen Umweltbelange sensibilisiert und entsprechend nachhaltige Baumethoden und -abläufe angewendet.

Rund 160'000 m³ Material waren für das Strassentrassée und die Lawinenschutzmassnahmen vor Ort abzutragen, soweit notwendig aufzubereiten und wieder einzubauen. Die neuen Böschungen wurden konsequent der Landschaft angepasst und mit standortgerechten Böden und Vegetationen aufgebaut. Bei der erstmals angewandten Methode der Direktumlagerung wurden Material- und Vegetationsabträge ohne Zwischenlager für neue Schüttungen und Bodenabdeckungen verwendet. Aufzuhebende Flachmoore wurden beispielsweise nicht wie üblich durch Ersatzmassnahmen in anderen Gebieten kompensiert, sondern neue Flachmoore mit den vorhandenen Moorsoden angelegt. Das natürliche Erscheinungsbild des neugebauten Strassenabschnittes und im speziellen die Auszeichnung des Projektes durch den Verein für Ingenieurbilogie und die Arbeitsgruppe für Hochlagenbegrünung zeigen, dass das Tiefbauamt Graubünden am Julierpass neben den verkehrstechnischen Belangen auch umweltmässig ein besonders gelungenes Strassenprojekt realisiert hat.

Die Arbeitsgruppe Hochlagenbegrünung des Vereins für Ingenieurbilogie setzt sich seit 1996 für schonende und standortgerechte Renaturierung im Alpenraum ein. Um Begrünungsprojekte mit vorbildhaftem Charakter aufzuzeigen, vergibt die Gruppe alle zwei Jahre einen Begrünerpreis für gelungene Renaturierungen im Bereich der Waldgrenze und höher. Es werden besonders gut gelungene Projekte und Massnahmen ausgezeichnet, welche die Qualität und Nachhaltigkeit von Hochlagenbegrünungen fördern.